

UELZEN

Kulturbrief

30. Ausgabe
März 2018

Termine. Hintergründe. Geschichten. Interviews

Ein Newsletter zur Kultur in Uelzen

KULTURKREIS

02.03. • 19 Uhr
Schlesische Philharmonie
mit Kuhlau-Preisträgerin
Anja Kreuzer, Flöte



Anja Kreuzer, die Flötistin und
Kuhlau-Preisträgerin kann man am
2. März hören

03.03. • 20 Uhr
Mein Kind hat Pubertät,
witzige Komödie zu einem
Thema, dass alle Eltern
trifft...

10.03. • 20 Uhr
Die Herkuleskeule – Lach-
koma

[Karten erhalten Sie hier.](#)

[siehe Seite 2](#)

ST. MARIEN

KANTATEN Sonntag

WARUM
HEISST ER SO?
Wann in St. Marien?
**Was gibt es
dieses Jahr?**
Wer singt und spielt?

**Antworten
auf Seite**

3

[siehe Seite 3](#)

Vorschau 19. April

Danceperados of
Ireland – Wiskey
you are the devil



UND SIE?

Sie bieten Kultur in Uelzen
an? Sie suchen eine Form
Ihre Besucherinnen und Inte-
ressenten anzusprechen, Sie
zu informieren, Sie zu
begeistern für Ihre kommen-
den Veranstaltungen? Sie
möchten Ihre Veranstaltung,
Ihre Institution in einem
der nächsten Kulturbriefe
vorstellen?

[Schicken Sie uns eine
Mail!](#)

Schicken Sie diesen
Brief gern weiter.
Möchten Sie ihn regelmäßig
einmal im Monat erhalten
– oder gerade nicht–, dann
klicken Sie bitte
[hier.](#)

Herausgeber:
Kulturkreis Uelzen e.V.
Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen
v.i.S.d.P.
Birte Ebermann, Erik Matz
kulturbrief@kk-uelzen.de
Für den Inhalt der Seiten
sind die jeweiligen Heraus-
geber verantwortlich.
Layout: Felice Meer
www.chordesign.de
Der Kulturbrief erscheint
monatlich als Newsletter.

UELZEN

Kulturkreis

März 2018

Die Herkuleskeule Dresden – Ein Leben für das Kabarett

Gegründet 1961 von Manfred Schubert ist die Herkuleskeule für brisantes politisches Kabarett bekannt und auch im „Westen“ ein Geheimtipp für Kenner der Szene.

Zunächst in den Kellerräumen der Kirchenruine am Altmarkt in Dresden untergebracht, später in ihrem Stammplatz am Sternplatz und dann der große Umzug in den Theaterkeller des Kulturpalastes Dresden, war 2017 wohl das arbeitsreichste, aufregendste und erfolgreichste Jahr in der 57-jährigen Geschichte des Kabarett.

wurde 1969 ein Programm der Herkuleskeule von der DDR-Staatsregierung verboten. Als erzieherische Maßnahme musste Manfred Schubert auf die Parteschule und holte deshalb Wolfgang Schaller, der damals in Görlitz als Lehrer tätig war und ein Jugendkabarett leitete, auf die Keulenbretter. Schaller schrieb von nun an Kabarettstücke, die überall an den Theatern im Osten nachgespielt wurden und machte die Herkuleskeule zum Markenzeichen für politisches Kabarett in der DDR.

1987 kam es zur legendären ersten gemeinsamen Veranstaltung zweier deutsch-deutscher Kabarett-Theater – der Münchner Lach- und Schießgesellschaft und der Herkuleskeule – und noch vor Maueröffnung gastierte die Herkuleskeule im Münchner Residenztheater zusammen mit Dieter Hildebrandt.

Heute beweisen Birgit Schaller, Brigitte Heinrich, Rainer Bursche, Michael Rümmler, Detlef Nier, Nancy Spiller, Katrin Jaehne, Ale-

xander Pluquett, Hannes Sell und die Musiker Jens Wagner (Musikalischer Leiter), Volker Fiebig und Thomas Wand allabendlich, dass das oft totgesagte politische Kabarett weiterlebt.

Die jährlich 350 Vorstellungen im Dresdener Haus sind fast immer ausverkauft, und mit über 100 Gastspielen pro Jahr quer durch Deutschland erobert sich das Ensemble singend, spielend und musizierend die Theater, Stadthallen und Brett Bühnen zwischen Cottbus und Köln, München, Berlin und Oberniederwitz und fällt mit garstig-bösen Programmen auch in die friedliche Schweiz ein.

„Eines der renommiertesten Kabarett im Lande“ schrieb die FAZ im Oktober 2017, und ins Gästebuch schrieben begeisterte Zuschauer u.a. „brillant, aktuell, kritisch, einfach genial!“

Heute sind viele Programme längst Kult geworden. Birgit Schaller begeistert mit Soloprogrammen das Publikum, Rainer Bursche wird von den Dresdnern als „sächsischer Schweiß geliebt.“

Nach 33 Leiterjahren verabschiedet sich Wolfgang Schaller als Künstlerischer Leiter, wird aber weiterhin als Autor seine scharfe Zunge nicht hüten. 2 Premieren wird es 2018 in Dresden geben: *Betreutes Denken* im April und im Juni folgt ein neuer großer Sommerspaß unter dem Motto *Lachen, wenn's zum Heulen ist*. Nach Uelzen kommt die Herkuleskeule in diesem Jahr mit *Lachkoma*.

[Link zum Youtube-Kanal](#) der Herkuleskeule mit *Lachkoma*

Karten erhalten Sie [hier](#).



Aber turbulent war es auch in der Vergangenheit immer wieder. So

St. Marien UELZEN

Februar 2018

Kantate in St. Marien

Im Kirchenjahr hat jeder Sonntag einen eigenen Namen. Damit verbunden sind ein Thema und eine Auswahl von Texten aus der Bibel. Diese Texte sind die inhaltliche Grundlage für den Gottesdienst an diesem Sonntag. In der Passions- wie auch in der Osterzeit bildet die ersten Worte der Antiphon des Introitus den Namen des Sonntags. Der Introitus für den vierten Sonntag nach Ostern ist der Beginn des 98. Psalmes: „Cantate Domino canticum novum.“ („Singt dem Herrn ein neues Lied.“). So heißt dieser Sonntag Kantate.

Introitus: ein gesungener Psalm zum Einzug mit einem Vorvers, der refrainartigen Antiphon

Das ist in vielen evangelischen Kirchen, wie auch in St. Marien, ein willkommener Anlass, eine Kantate im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes aufzuführen. Der vierte Sonntag nach Ostern, der Sonntag Kantate, fällt in diesem Jahr auf dem 29. April.

2015

Die Elenden sollen essen mit dem Schlußchoral BWV 47 | *Wohl mir, dass ich Jesum habe* | Kantate BWV 75 | Aufführung mit historischen Instrumenten



Der neu gegründete *Motettenchor 60+* an der St.-Marien-Kirche hat sich als erstes Projekt diesen Kantatengottesdienst vorgenommen. Erarbeitet wird die Kantate *Wer nur den lieben Gott lässt walten* (BWV 93) von Johann Sebastian Bach.

Bach komponierte die Kantate in seinem zweiten Jahr in Leipzig für den 5. Sonntag nach Trinitatis. (Das ist der 5. Sonntag nach dem Trinitatisfest, dem ersten Sonntag nach Pfingsten in der Zählung und Benennung der Gottesdienste.) Sie beruht auf dem gleichnamigen Trostlied in sieben Strophen, das Georg Neumark um 1641 dichtete und vermutlich auch vertonte. Es wurde erstmals in seiner Sammlung *Fortgepflanzter musikalisch-poetischer Lustwald* in Jena 1657 veröffentlicht. Ein unbekannter Dichter behielt in symmetrischer Anordnung die erste, vierte und die letzte Strophe wörtlich bei und bearbeitete die übrigen Strophen zu ebenso vielen Rezitativen und Arien. In den Rezitativen 2 und 5 erweiterte er den Liedtext um freie Formulierungen, dabei baute er einen Hinweis auf das Evangelium in Satz 5 ein. Bach führte die Kantate am 9. Juli 1724

2016

Mache dich, mein Geist, bereit BWV 115 | Einladung zum Mitsingen
Aufführung mit dem Kammerorchester Uelzen und Gästen



erstmalig auf. Von der ersten Aufführung sind nur die Continuo-Stimmen der ersten vier Sätze erhalten. Manuskripte der gesamten Kantate stammen von einer späteren Aufführung um 1732/1733. Daher ist nicht sicher, ob die Kantate von Anfang an dieselbe Struktur hatte.

Als Gesangssolisten wirken im Kantatengottesdienst der St.-Marien-Kirche mit: Dorothea Potter (Sopran), Alex Potter (Altus), Timo Rößner (Tenor), Konstantin Heintel (Bass). Es spielen das Kammerorchester Uelzen und Gäste. Die Leitung hat Erik Matz.

2018

Die letzte Choralzeile „...der hat auf keinen Sand gebaut!“ ist Namensgeber für den Gottesdienst in St. Marien. Er gehört zu der Predigtreihe „Das Leben ist eine Baustelle“, bei der an jedem letzten Sonntag in den Monaten des Jahres 2018 ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt stehen wird.

2017

Ein feste Burg ist unser Gott BWV 80 | Auch hier sang der Marienchor zusammen mit Gästen

